

DENKMAL **2013** PREIS HYPO-KULTURSTIFTUNG

PREIS

ANWESEN Raitenbucher Schloss, Vilsgasse 10, 93183 Kallmünz
Landkreis Regensburg, Regierungsbezirk Oberpfalz

EIGENTÜMER Waltraud und Richard Luber, Alte Regensburger Straße 18, 93183 Kallmünz

Unmittelbar neben der Kirche gelegen, überragt das Raitenbucher Schloss, ein mächtiges mehrstöckiges Bauwerk, den historischen Ortskern von Kallmünz. Seine Baugeschichte lässt sich am Äußeren des Baukörpers ablesen. Entstanden ist das Gebäude vermutlich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als zweigeschossiger Bau mit Untergeschoss im südwestlichen Teil. Das Sockelgeschoss wurde dabei unmittelbar auf gewachsenem Fels errichtet. Aus dieser ersten Bauphase stammen einige, heute noch erhaltene Gliederungselemente wie etwa der diagonal gestellte Ständerker, die Sockelrustika mit Brüstungsfeldern und Ecklisenen sowie die Fensterachsen. Um 1805 folgte eine Nutzungsänderung des Gebäudes zur Schule. Damals wurde der noch erhaltene straßenseitige Zugang mit Außentreppe geschaffen. Um 1884 schließlich stockte man das Gebäude um eine weitere Etage auf.

In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nutzte die Gemeinde Kallmünz das Schloss für Sozialwohnungen. Der Bauunterhalt wurde auf das Notwendigste beschränkt. Das Gebäude kam zusehends herunter und wurde zum Schandfleck. Damals entschlossen sich Frau Waltraud und Herr Richard Luber, das Gebäude zu erwerben, um es wieder, wie sie selbst formulierten, »in den Zustand des Schlosses zurück zu restaurieren.« Der Zustand des Gebäudes konnte sie von ihrem Vorhaben nicht abhalten. Sie hatten in Kallmünz bereits den Gasthof zum Goldenen Löwen, der aus dem 17. Jahrhundert stammt und sich seit 300 Jahren in Familienbesitz befindet, sowie den sogenannten »Bürstenbinder« restauriert, den kleinsten Gasthof der Oberpfalz. Das Ehepaar wusste, auf was es sich mit dem Erwerb des Raitenbucher Schlosses einließ.

Mit großer Sorgfalt machten sie sich an die Instandsetzung. Statisch erforderliche Eingriffe zur Ertüchtigung der Standfestigkeit des Gebäudes konnten auf ein Minimum reduziert werden. Entsprechend behutsam ging man beim Einbau der Haustechnik, insbesondere von Bädern, vor. Der historische Grundriss im Inneren konnte auf diese Weise unverändert erhalten werden. Der Bestand an historischem Fassadenputz wurde größtenteils gefestigt und erhalten. Der farblichen Gliederung des Gebäudes wurden Putzritzungen zugrunde gelegt, die die restauratorische Feinuntersuchung der Fassade offengelegt hatten. Bauzeitlich erhabene, geputzte Fensterfaschen, die zum Teil unter der Überputzung des späten 19. Jahrhunderts lagen, wurden freigelegt und, wo nötig, ergänzt. Entsprechend wurde bei der Wiederherstellung der reich stuckierten Türöffnung im Erdgeschoss und der Sockelrustika verfahren. Nach zwölf Jahre andauernden Restaurierungsarbeiten, in die sich Herr und Frau Luber mit zeitaufwändigen Hand- und Spanndiensten, unterstützt von ihrer gesamten Familie, einbrachten, ist das Raitenbucher Schloss wieder zu einem Schmuckstück für den ganzen Ort geworden.

In ungewöhnlicher Weise haben sich Herr und Frau Luber über Jahrzehnte hinweg um das historische Erscheinungsbild ihrer Gemeinde Kallmünz verdient gemacht. Mit dem Erwerb und der Restaurierung des Raitenbucher Schlosses gewann der Ort entscheidend seinen Charakter als malerisches, uriges, Oberpfälzer Städtchen zurück, wie ihn die Malerin Gabriele Münter bei ihren Besuchen schätzen gelernt hatte.

Mit ihrem außerordentlichen Einsatz über Jahrzehnte hinweg haben sich Herr Richard und Frau Waltraud Luber in beispielgebender Weise um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.